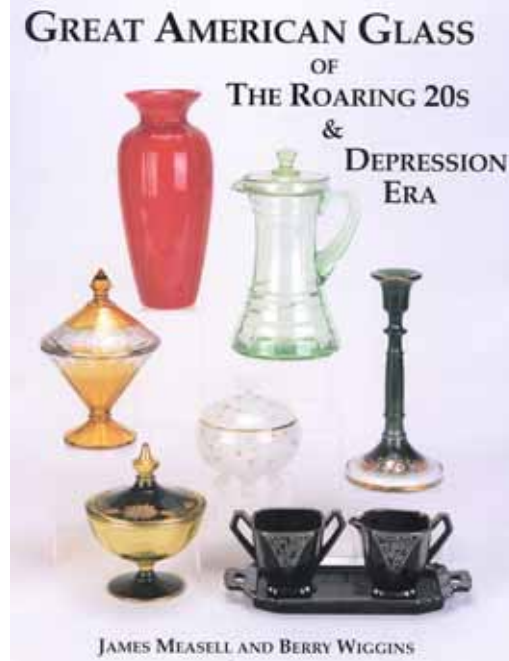


Die „Roaring Twenties“ und die „Depression Years“

Auszüge aus James Measell u. Berry Wiggins, *Great American Glass of the Roaring 20s & Depression Era*, Marietta, Ohio 1998, The Glass Press Inc. dba Antique Publications, 208 S., viele s/w. u. farb. Abb., ca. 50 DM, ISBN 1-57080-049-9
 Doris Yeske, *Depression Glass. A Collector's Guide*, 2. Aufl., Atglen, Pennsylvania 1998

Abb. 02-2000/170

Titelseite, James Measell & Berry Wiggins, *Great American Glass of the Roaring 20s & Depression Era*, Marietta, Ohio 1998, The Glass Press Inc. dba Antique Publications, 208 S., viele s/w. u. farb. Abb., ca. 50 DM, ISBN 1-57080-049-9



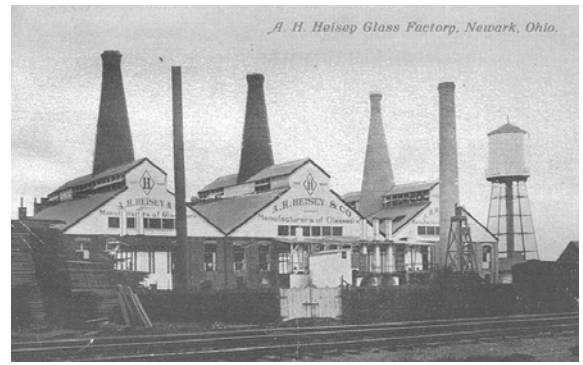
„Von 1860 bis 1885 war Pittsburgh das Zentrum der Glas-Industrie für Tafelgeschirr, obwohl es auch bedeutende Glasfabriken entlang der Ostküste und im Tal des Ohio bei Wheeling, West Virginia, gab. Der „Gas-Boom“ in Nordwest-Ohio der späten 1880-er Jahre hatte sich während der 1890-er Jahre ins zentrale Indiana ausgebreitet und dann im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts bis nach Illinois, Kansas, Missouri und Oklahoma. Die Zahl der Glasfabriken - für Flaschen, Fensterglas und Tafelgeschirr - stieg dramatisch, als sich Investoren beeilten, viele Glasmacher aus Pittsburgh oder aus dem Ohio-Tal bei der Gründung neuer Unternehmen zu unterstützen.“

„Die Glasfabrik U.S. Glass Co. hat in diesem gesegneten Jahr Anno Domini 1896 7 neue Tafelglas-Services auf den Markt gebracht, zusammen 450 bis 500 verschiedene Artikel, deren Pressformen nicht weniger als 50.000 \$ kosteten. Die Glasfabrik McKee & Brothers bietet 4 neue Service, zusammen über 400 verschiedene und unterschiedlich geformt [...]. Zur Zeit gibt es 35 Glasfabriken, die Kristall-Tafelglas und Neuheiten in Pittsburgh und Wheeling ausstellen und das sind nach deren Informationen - nachgeprüft durch Inspektion - 6.300 Stücke, jedes mit einer Nummer [...] und dadurch die Bezeichnung „neu“ rechtfertigend.“

aus *The Proliferation of Forms and Patterns*, *Glass Club Bulletin* 176, Herbst 1975, S. 16, entdeckt in „China, Glass & Lamps“, 22. Januar 1896

Abb. 02-2000/171

Fabrik-Gebäude von A. H. Heisey & Co., Newark, Ohio aus Measell 1998, S. 155



United States Glass Company - mit ihrem Zentrum in Pittsburgh - kontrollierte Glasfabriken in mehreren dieser Staaten (18 Glasfabriken) und Hazel-Atlas (11 Glasfabriken) hatte ebenfalls Interessen an vielen Standorten. Vielen Lesern werden die Namen der größeren Glasfabriken vertraut sein. Es gab aber noch viele andere. [...]

Abb. 02-2000/172

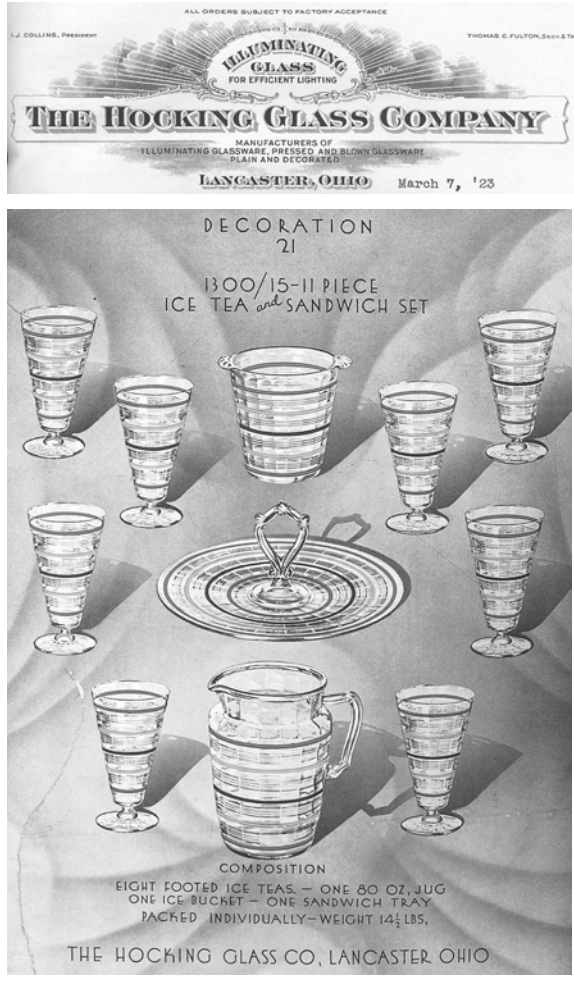
Kännchen mit aufgedrucktem Bild von Shirley Temple aus Yeske 1998, S. 11
 kobalt-blaues Glas mit Pseudo-Facetten auf der Innenseite, H 11,5 cm, Hazel Atlas u. United States Glas Co., Pittsburgh, Pennsylvania, 1934-1942



Bis 1910 war das Erdgas in manchen Gebieten erschöpft und in anderen hatte die Konkurrenz ihre Opfer gefordert. Die Glas-Industrie für Tafelgeschirr zog sich ins

Ohio-Tal zurück, obwohl verbesserte Eisenbahn-Verbindungen es erlaubten, Fabriken fast an jeder Hauptlinie zu errichten. [...]

Abb. 02-2000/173
Firmen-Logo von The Hocking Glass Co., Lancaster, Ohio und Seite aus einer farbigen Anzeige um 1923 aus Measell 1998, S. 89 u. 159 in der Mitte ein „Sandwich-Tray“



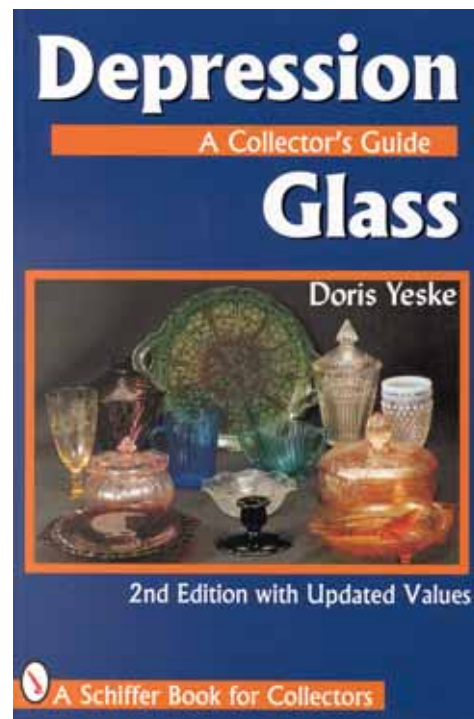
Man könnte vielleicht meinen, dass der Oktober 1929, der Zusammenbruch des Aktienmarktes (Börsen-Crash), einen scharfen Einschnitt zwischen den „Roaring 20-ies“ und der Depression der 1930-er Jahre bedeutete. Dies würde der Historie nicht gerecht. Ebenso falsch ist es, zu meinen, dass die Glas-Industrie plötzlich von der Handarbeit zu den Maschinen gewechselt hätte. Die Glasfabriken, die einige ihrer Arbeitsprozesse auf halb-automatische oder voll-automatische Maschinen umstellten, taten dies allmählich. Aber es wurden auch neue Glasfabriken besonders für die maschinelle Produktion gebaut. Einigen der Fabriken, die in den 1920-er Jahren floriert hatten, fehlte das Kapital zur großen Expansion in den 1930-er Jahren. [...]

[SG: Die Behauptung von Measell, dass der Börsen-Crash von 1929 so spurlos an den Käufern des Glases und damit an den Glasfabriken vorbei gegangen sei, kann nicht ganz stimmen: immerhin folgte darauf die von ihm selbst so bezeichnete Depressions-Zeit - die Great Depression - und 1933 folgte im Mittleren Westen [„dust bowl“] eine weit verbreitete Dürre, die 4 Jahre

andauerte. „Die Ernten waren weggewischt und weite Gebiete des Landes schienen ausgetrocknet zu sein. Die Leute waren überwältigt. Sie hatten nichts und alles um sie herum schien noch schlimmer zu werden. Das einzige was sie tun konnten, war ihre Habe zu packen und sich nach besseren Bedingungen anderswo umzusehen. Die Leute wanderten durch den Westen und Süden, suchten Arbeit und bekamen magere Löhne als Wanderarbeiter.“ [Yeske 1997, S. 9]. 1933 erklärte der neu gewählte Präsident Franklin D. Roosevelt den „Nationalen Notstand“ und setzte mit der Politik des „New Deal“ grundlegende Reformen zur Linderung der unmittelbaren Not und zur Überwindung der Wirtschaftskrise durch. [dtv-Atlas zur Weltgeschichte, Band 2, S. 187]]

In den Jahren von 1908 bis 1915 dominierte die Produktion von Glas-Serien mit Mustern [Pattern Glass, meist von Schliff-Mustern übernommen] und des irisierenden Glases, das heute „Carnival Glass“ genannt wird. Einige größere Glasfabriken (Dugan - später Diamond, Imperial und Northwood) spielten wichtige Rollen und die kurz-lebige Millersburg Glass Co. war aktiv. Die Herstellung des irisierenden Glases hatte ihren Anteil an der Stabilisierung der neuen, im Verhältnis zu den anderen kleinen Glashütte Fenton. [...] Das Glas mit Schliff-Mustern [Pattern Glass] verschwand allmählich zu Gunsten eines anderen Stils in den 1920-er Jahren. Diejenigen Glasfabriken, die bis dahin jedes Jahr 2-4 neue Serien-Muster - jedes mit Dutzenden unterschiedlicher Stücke - auf den Markt gebracht hatten, begannen nützliche Service mit gleich gemusterten Stücken verschiedener Größen zu fertigen. Das „Luncheon Set“, mit seinen Tellern, Tassen und Schalen war geboren! [...]

Abb. 02-2000/174
Titelseite, Doris Yeske, Depression Glass. A Collector's Guide, 2. Aufl., Atglen, Pennsylvania 1998, Schiffer Publishing Ltd., 160 S., viele s/w. u. farb. Abb., ca. 50 DM, ISBN 0-7643-0467-4



In manchen Servicen übernahm die „Sandwich-Platte“ [sandwich tray] mit einem Henkel in der Mitte die Stelle der großen Platte. [...] sie wurde populär in den 1920-ern und bewahrte ihre Beliebtheit auch während der Depressions-Zeit.“ [Schriftverkehr und Skizzen seit 1893 bis 1951 werden im Archiv der National Association of Manufacturers of Pressed and Blown Glassware aufbewahrt.]

Die „Roaring 20-ies“ und die Depression waren vorallem die Zeit neu entwickelter Farben. [...] Wer glaubt,

„Grün und Rosa“ das amerikanische Glas dieser Zeit bestimmen, wird viel dazu lernen müssen! Wer kann den wundervollen Namen dieser Farben widerstehen? Wie viele Farben können Sie mit ihrem Hersteller verbinden? Bermuda Green, Cheriglo, Ebonite, Golden Green, Moongleam, Peachblow, Primrose, Russet, Sahara oder Venetian Red sind nur einige davon. Andere Glasfabriken beschränkten sich auf eine einzige Farbe wie die Beaumont Co. auf weiß-opakes Glas oder die L. E. Smith Glass Co. auf schwarz-opak. [...]“ [alle Zitate Measell 1998, S. 4 ff.]

Abb. 02-2000/175

Glasfabrik J. H. Hobbs, Brockunier & Co., Wheeling, West Virginia um 1879, 1882 abgebrannt u. wieder errichtet, 1893 geschlossen aus Glass Club Bulletin Nr. 153, S. 16

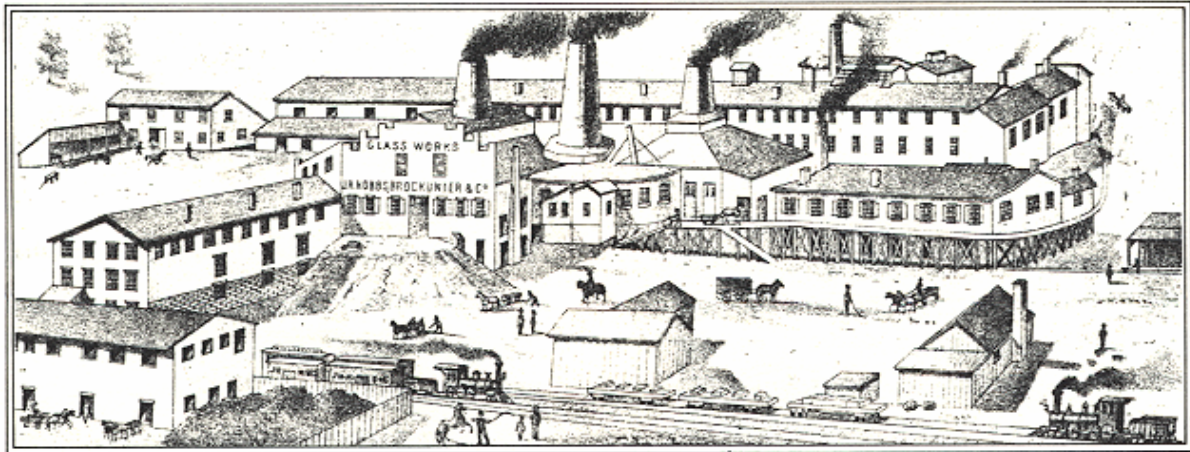


Abb. 02-2000/176

Bild aus einer Anzeige von Glass Works Auctions aus Glass Collector's Digest, Dez/Jan 2000, S. 12

